

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ENERGIEKULTUR KULMLAND

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- ☐ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☒ Weiterführungsphase III

- ☒ Zwischenbericht
- ☐ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion																						
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiekultur Kulmland																					
Geschäftszahl der KEM	B866022																					
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Kulmland																					
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	j																					
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kulmland Region																					
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 12.165 Der Name „Kulmland“ leitet sich vom Berg „Kulm“ mit einer Seehöhe von 975 Metern ab. Es ist geografisch im Bundesland Steiermark, im politischen Bezirk Weiz/Hartberg-Fürstenfeld und der Leader-Region „Oststeirisches Kernland“ gelegen. Im Jahr 2015 wurden die ursprünglich acht Kulmlandgemeinden zu vier Gemeinden „fusioniert“. Dabei wurde die ehemalige Mitglieds-Gemeinde Hirnsdorf um die vier „außerhalb“ des Kulmlands gelegenen Gemeinden Blaindorf, Kaibing, St. Johann bei Herberstein und Siegersdorf bei Herberstein erweitert. Daraus entstand die neue Gemeinde Feistritztal, die nun zum Bezirk Hartberg-Fürstenfeld zählt und damit das Kulmland auch Bezirksübergreifend macht. Zudem wurde die Gemeinde Stubenberg am See Teil der Kulmland Region. So zählt das Kulmland nun mehr als 12.000 EinwohnerInnen, hat eine Fläche von fast 140 km² und steht auf stabilen Beinen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. <table><thead><tr><th>Gemeinde</th><th>Einwohner</th><th>Fläche (ha)</th></tr></thead><tbody><tr><td>Feistritztal</td><td>2.406</td><td>2.570</td></tr><tr><td>Gersdorf an der Feistritz</td><td>1.700</td><td>3.007</td></tr><tr><td>Ilztal</td><td>2.143</td><td>2.248</td></tr><tr><td>Pischelsdorf am Kulm</td><td>3.630</td><td>2.813</td></tr><tr><td>Stubenberg am See</td><td>2.286</td><td>3.264</td></tr><tr><td></td><td>12.165</td><td>13.902</td></tr></tbody></table>	Gemeinde	Einwohner	Fläche (ha)	Feistritztal	2.406	2.570	Gersdorf an der Feistritz	1.700	3.007	Ilztal	2.143	2.248	Pischelsdorf am Kulm	3.630	2.813	Stubenberg am See	2.286	3.264		12.165	13.902
Gemeinde	Einwohner	Fläche (ha)																				
Feistritztal	2.406	2.570																				
Gersdorf an der Feistritz	1.700	3.007																				
Ilztal	2.143	2.248																				
Pischelsdorf am Kulm	3.630	2.813																				
Stubenberg am See	2.286	3.264																				
	12.165	13.902																				
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energiekultur-kulmland.at																					
Büro des MRM: - Adresse	8212 Pischelsdorf 29																					

- Öffnungszeiten	Mo-Mi 11:00 – 17:00	
Modellregions-Manager/in (MRM)	Bis 15.12.2019	Ab 16.12.2019
Name:	Mag. Heidrun Kögler	Mag. Robert Matzer
e-mail:	heidrun.koegler@kulmland-region.at	robert.matzer@kulmland.com
Telefon:	+43 664 / 2013 800	+43 680 2110546
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Bis zum 15.12.2019 war Heidrun Kögler die KEM-Managerin der Region. Mit dem Studium Umweltsystemwissenschaften (Schwerpunkt Physik) hatte sie die idealen Voraussetzungen als KEM-Managerin. Durch zusätzliche Ausbildungen, wie dem Lehrgang „Lokales Engagement nachhaltig Entwickeln“ an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, den Klimabündnis-Bodenschutz-Lehrgang und die jahrelange Erfahrung (seit 2011) als KEM-Managerin im Kulmland (Besuch von MRM-Treffen), sowie die vorübergehende Anstellung bei der IG Passivhaus und der Uni Graz (Regional Centre of Expertise Graz), konnte ihr Fachwissen vertieft und wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.	Ab dem 16.12.2019 ist Robert Matzer KEM-Manager der KEM Energiekultur Kulmland. Studium der Umweltsystemwissenschaften (Schwerpunkt Chemie) mit Abschlussarbeit am Fraunhofer ISE, mehrjährige Berufserfahrung in der Elektroindustrie, seit 2014 Fokus im Bereich Landwirtschaft, Bodenkunde und Bodenanalytik, Landwirtschaftlicher Facharbeiter, Hofübernehmer am elterlichen Bio-Obst- und Weinbaubetrieb, Projektmanagement, landwirtschaftliche Unternehmensberatung und Fachvorträge im Bereich Bodenkunde, Bodenanalytik und Herbizid-freie Produktion, journalistische Tätigkeiten für diverse Medien im Bereich landwirtschaftliche Innovationen
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	33	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Kulmland Region	
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2018	
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Daniel Greiner (Energieagentur Stmk)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Ziele im Rahmen des Umsetzungskonzeptes:

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes war hauptsächlich von einer Zielsetzung bis August 2013 die Rede. Diese betraf vor allem den Anteil der erneuerbaren Energieträger zur regionalen Strom- und Wärmeherstellung.

Da es fast unmöglich ist, die Veränderung des Anteils der erneuerbaren Energieträger im Bereich Wärmebereitstellung jährlich zu dokumentieren, begnügte man sich damit die Anzahl und kW der ausgetauschten Ölkessel zu dokumentieren. Eine konkrete Zielsetzung gab es dazu im Umsetzungskonzept aber nicht.

Die Zielsetzung zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger bei der regionalen Stromproduktion lautete:

„Steigerung der regionalen regenerativen Energieproduktion von derzeit (2011) 9,5% auf etwa 12,5 % bis zum Jahr 2013“.

Über dieses Ziel ist das Kulmland bereits im Jahr 2013 hinausgeschossen. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Anteil der erneuerbaren Energieträger zur Stromproduktion, 13,2 %, was einer Steigerung von 3,6 % der erneuerbaren im Strombereich allein durch den Ausbau von Photovoltaik bedeutete.

Ziele der aktuellen (dritten) Weiterführungsphase und spezifische Situation sowie Themenschwerpunkte der KEM:

- ➔ Durch die Regionserweiterung, im Zuge derer die Bevölkerungszahl im Kulmland von etwa 8.000 auf nun 12.165 Einwohner gewachsen ist, wurde das Kulmland um eineinhalb Gemeinden erweitert. Dadurch ergab sich außerdem eine neue Zusammensetzung des Anteils erneuerbarer Energieträger in beiden Bereichen, Strom und Wärme. Bei der Adaptierung des Umsetzungskonzeptes konnte die Datenerhebung zur Stromproduktion in der erweiterten Region angepasst werden. Die neue Situation sieht nun insgesamt besser aus: Der Anteil des erneuerbaren Stroms in der erweiterten Region betrug im Jahr 2015 bereits 25% (8% PV und 17% Wasserkraft). Dies ist vergleichsweise wenig, da das Jahr 2015 sehr regenarm war und zudem einige Kleinwasserkraftwerke die Auflage bekamen Fischaufstiegshilfen bauen zu müssen, wodurch sich die Stromproduktion in diesem Jahr noch weiter reduzierte.

Auch die Photovoltaik (Anstieg von 0,4% im Jahr 2010 auf 8 % im Jahr 2015), wird weiterhin ihren Beitrag zur erneuerbaren Stromproduktion leisten. Allerdings ist durch die drastische Reduktion des OeMAG-Tarifs nicht damit zu rechnen, dass der Anteil der Photovoltaik in Zukunft weit über 10-15% ansteigen wird.

Zu erwarten ist allerdings ein leichter Zuwachs des regional und erneuerbar produzierten Stroms durch die Inbetriebnahme von 1-3 Holzvergäsern in der Region. Vor allem Nahwärmenetzbetreiber im Kulmland zeigen großes Interesse an kleinen Holzvergäsern, die Strom produzieren und die Abwärme der Stromproduktion in das Nahwärmenetz einbringen und nutzen können. Falls die Holzvergaser künftig zur Zufriedenheit ihrer Nutzer laufen, ist bis zum Jahr 2015 mit einem Zuwachs des erneuerbaren Stroms durch Biomasse von etwa 5 % zu rechnen.

Daraus ergibt sich eine Zukunftsprognose (vorsichtige Abschätzung aus heutiger Sicht) für die erneuerbare Stromproduktion im Kulmland im Jahr 2025/2030 von etwa 50% des gesamten Stromverbrauchs in der Region.

Die detaillierte Erhebung des Anteils erneuerbarer Energieträger bei der Wärmeproduktion, konnte leider nicht auf die neuen Gemeinden ausgeweitet werden, da diese bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes im Zuge eines Leaderprojektes durch das Umweltbundesamt erfolgte. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass der erneuerbare Anteil der Wärmeversorgung in der erweiterten Kulmland-Region anteilmäßig in etwa dem der ursprünglichen Kulmland-Region entspricht. Daher wird davon ausgegangen, dass der Anteil erneuerbarer Wärme im Kulmland im Jahr 2011 etwa 56 % betrug – siehe unten: Tabelle 20 aus dem ursprünglichen Regionalen Umsetzungskonzept der KEM Energiekultur Kulmland.

Die Umrüstung von alten Ölkesseln auf erneuerbare Biomassekessel ging trotz forcierter Bewusstseinsbildung von Seiten der KEM nur sehr zäh voran. Erst durch die Initiative „Raus aus dem Öl“ im vergangenen Jahr, war der Anreiz zur Umrüstung auf Biomasse für viele Haushalte groß genug. Auch das Heizkessel-Casting in der vergangenen (3.) Umsetzungsphase und die Befürchtung in der Bevölkerung, dass künftig Ölkessel vom Staat Österreich verboten würden, trugen das ihre zu dieser Entwicklung bei.

Allein im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Initiative „Raus aus Öl“ 20 Ölkessel hauptsächlich gegen Biomassekessel ausgetauscht. Die Weiterführung dieser offensichtlich gut funktionierenden Förderung lässt eine positive Entwicklung für die Zukunft hoffen. Im Vergleich dazu wurden zwischen den Jahren 2011 bis 2018 nur etwa 70 Ökessel gegen alternative Heizsysteme getauscht.

Tabelle 1: Endenergie aus dem Heizwert der eingesetzten Brennstoffe bzw. genutzte erneuerbare Energie bzw. an der Übergabestelle (verrechnete) Netzennergien, wie Strom und Fernwärme. (Umweltbundesamt, 2011)

	Einheit	Private	Betriebe	Öffentliche	Gesamt	Anteile
Öl	kWh/a	42.753.429	44.662.143	529.819	87.945.390	40,7%
Kohle*	kWh/a	2.595.996	80.318	-	2.676.315	1,2%
Stückholz**	kWh/a	57.111.920	3.607.625	-	60.719.545	28,1%
Hackgut	kWh/a	13.601.250	7.373.264	-	20.974.514	9,7%
Pellets	kWh/a	4.928.205	278.205	211.859	5.418.269	2,5%
Holzvergaser	kWh/a	13.557.333	620.000	-	14.177.333	6,6%
Flüssiggas	kWh/a	1.033.333	230.655	-	1.263.988	0,6%
Solarthermie	kWh/a	825.423	16.845	-	842.268	0,4%
Wärmepumpe (Umgebungs- wärme)	kWh/a	341.653	118.395	-	460.048	0,2%
Nahwärme aus Hackgut	kWh/a	3.203.708	2.786.219	1.946.126	7.936.053	3,7%
Heizstrom***	kWh/a	9.220.348	4.070.111	153.446	13.443.904	6,2%
Wärmepumpen- und sonstiger Heiz-Strom	kWh/a	137.186	67.844	29.176	234.206	0,1%
Summe	kWh/a	149.309.784	63.911.624	2.870.425	216.091.833	100,0%

* Steinkohle, Braunkohle, Braunkohlebriketts, Koks

** ohne Holzvergaser aber mit sonstiger fester Biomasse

*** Warmwasserbereitung und Raumheizung mit Strom (ohne Strom für Wärmepumpen)

Im Antrag zur zweiten Weiterführungsphase (4. Umsetzungsphase) wurden folgende Ziele definiert:

STROM: Durch weiteres Vorantreiben und Unterstützen von Photovoltaikprojekten, weiteren Holzvergasern, einem geplanten Kleinstwasserkraftwerk und der Optimierung von bestehenden Wasser-

kraftwerken im Kulmland, sowie der stetigen Bestrebung Energie einzusparen, wird mit einem Anstieg der regionalen regenerativen Stromproduktion bis zum Jahr 2025 auf etwa 50 % gerechnet.

WÄRME:

Ein ambitioniertes Ziel für das Jahr 2025 ist also ein Anstieg der erneuerbaren Wärmeproduktion auf 65 %.

Diese Entwicklung wird allerdings maßgeblich von den weiteren Förderungen abhängen.

Dies soll vor allem im Rahmen der Maßnahme 3 unterstützt werden:

- Forcierung von Energieeinsparungen und Erneuerbaren Energieträgern zur Erreichung der Klimaziele bei Privaten, Gemeinden und Betrieben: Im Rahmen der Energieberatungsstelle wurde hier intensiv über die Initiative „Raus aus dem Öl“ beraten und es wurden viele alte Ölkessel gegen moderne erneuerbare Heizungen ausgetauscht.
- Über den geplanten Solarcheck soll außerdem die Effizienz von Bestehenden Solarthermieanlagen verbessert werden und auch auf diesem Weg eine erhöhte Stromproduktion erreicht werden.
- Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Wohnen mit ökologischen Dämmstoffen (Schwerpunkt Strohballendämmung).

MOBILITÄT: In der Verlängerungsphase wird das Thema Sanfte Mobilität wieder aufgegriffen – Siehe Maßnahme 6.

Das Ziel ist hier Angebote für die Kulmland-Bevölkerung zu schaffen, die die Menschen im Kulmland langfristig dazu bewegt auf ein Zweit- oder Drittauto zu verzichten.

Aktuell wird gerade in verschiedenen Gemeinden über die Anschaffung eines E-Carsharings diskutiert und im Rahmen der KEM-Förderung wurden bereits 3 E-Tankstellen (Gemeinde Feistritztal und Gemeinde Stubenberg) umgesetzt, weitere sind in Planung (Gemeinde Pischelsdorf und Gemeinde Ilztal).

Auch die übertragbare Kulmland-Buskarte und der Regionalbus, der bereits in 3 Kulmland-Gemeinden wöchentlich zur Verfügung steht, tragen zur Verminderung des Individualverkehrs im Kulmland bei. Zur Bewusstseinsbildung im Bereich E-Mobilität trugen außerdem die E-via und das Energiefest am Stubenbergsee bei, die viele Interessierte anlockten und großes Aufsehen erregten.

Themenschwerpunkte – Aktivitäten der KEM:

Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten, Solarenergie, Wasserkraft, Bewusste Ernährung, Produktion/Konsum

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Von Beginn an hat sich die **Energie- und Wirtschaftsgruppe** des Kulmlandes für das Thema Energie und Umweltschutz eingesetzt. Gemeinsam mit dem **Leadermanager** Mag. Wolfgang Berger, **Prozessbegleiter** DI Christian Luttenberger und den **Bürgermeistern des Kulmlandes** wurde schließlich die Klima- und Energiemodellregion „Energiekultur Kulmland“ ins Leben gerufen.

Wie schon im Umsetzungskonzept im Detail genannt, wurde bereits bei der Aufstellung der Managementstruktur darauf geachtet, **Vertreter aus Wirtschaft und Politik** sowie auch **private Personen** im Projekt zu involvieren.

Im Zuge des Prozesses der Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes und auch später bei den Umsetzungs-Workshops kamen interessierte – vor allem private - Personen dazu, die zum Teil als **Themenkoordinatoren, Projektleiter**, oder auch als engagierte Mitarbeiter bei einzelnen Umsetzungen tätig sind. Die Themenkoordinatoren sind anerkannte Experten in ihren Bereichen und betreuen zum Teil gemeinsam mit der Modellregionsmanagerin verschiedene Schwerpunkte.

Die Umsetzungs-Workshops gingen mit der Zeit in Projektpartnertreffen über, die mit unterschiedlichsten regionalen Stakeholdern bei Bedarf im Zuge der Akquirierung und Umsetzung verschiedener Projekte stattfinden.

Zudem gibt es einen regen Austausch der Modellregionen untereinander und mit anderen relevanten Akteuren innerhalb der Steiermark und speziell der Oststeiermark (z.B. Leadermanagement, Regionalmanagement Oststeiermark, andere im Energie- und Umweltbereich engagierte Gruppierungen außerhalb der Region, ...). Dieser Austausch findet teils im Zuge von Veranstaltungen statt, teils aber auch einfach durch Telefonate oder kurzfristige Absprachen mit bereits geknüpften Kontakten. Dieser Austausch ist sehr wichtig, um immer wieder neue Ideen und Umsetzungsvorschläge abzusprechen und das Rad nicht ständig neu erfinden zu müssen.

Bei den Akteuren, die bisher in die Bereiche Energie und Klimaschutz integriert wurden, sind vor allem **lokale Betriebe** des Kulmlandes zu erwähnen, mit denen im Zuge der Umsetzung diverser Projekte immer wieder zusammengearbeitet wird. Weiters wurden die Schulen im Kulmland stark in das Projekt eingebunden – sowohl bei den Leitern als auch den Lehrern und Kindergärtnern fand das Projekt großen Anklang. Viele bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden bereits jetzt umgesetzt und eine Fortführung in den weiteren Schuljahren ist geplant.

Ebenso zu erwähnen ist die intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Gemeindevertretern vor allem im Zuge der Datenerhebung. Diese trug bisher schon dazu bei aufzuzeigen, wo jede Gemeinde sich mit ihren Energieverbrauchs- und -Produktionsdaten einordnen kann.

In der 2. und 3. Verlängerungsphase der KEM kamen folgende Akteure der Klima- und Energiemodellregion neu hinzu:

Durch die Erweiterung der Klima- und Energiemodellregion gab es auch einige neue Institutionen und Kooperationspartner aus den neuen Gemeinden, die in die KEM integriert wurden.

Es wurde ein großes Augenmerk darauf gerichtet die neuen Gemeinden in die Klima- und Energiemodellregion zu integrieren.

Dabei wurden 4 neue Schulen (NMS und VS Stubenberg, VS St. Johann bei Herberstein und VS Blaindorf) aktiv in neue Schulprojekte eingebunden. Außerdem gab es bereits im Zuge der ersten Datenerhebung einen regen Austausch mit der neuen Gemeinde Stubenberg, die auch in weitere Folge, sowohl als Veranstaltungsort, als auch als aktive Projektpartner in die KEM-Maßnahmen eingebunden wurde.

In der erweiterten Gemeinde Feistritztal wurde zusätzlich zur Arbeit mit den beiden Volksschulen noch das Nahwärmenetz der Gemeinde St. Johann bei Herberstein erhoben.

Im Zuge der Schulprojekte und der Datenerhebung für die letztjährige Jahreshauptversammlung, gab es Kooperationen mit einigen neuen regionalen Betrieben (Fa. Grübl Automatisierungstechnik, E-Werk Stubenberg, verschiedene Landwirte, ...) und allen regionalen Energieversorgern und Kraftwerksbetreibern.

Im Zuge des Projektes Kulmland is(s)t regional wurden neue Kontakte im Bereich Permakultur (Expertin Elisabeth Eder) geknüpft und Effektive Mikroorganismen (Umweltrelevanz durch die Einsparung von Putz- und Düngemitteln, ...), ...

Im Bereich nachhaltiges Bauen gab es über den Projektpartner Virko Kade eine Kooperation mit der FH Salzburg, verschiedensten Fachexperten im Bausektor über den Strohballen-Profi-Workshop und auch Laien und Häuslbauer wurden in das Thema involviert.

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1	
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung im Bereich „Klima, Energie und Umwelt“ in Kindergärten und Schulen	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Projektes ist es, die Bewusstseinsbildung für Klima, Energie und Umwelt bereits in frühen Jahren anzusetzen und durch immer wiederkehrende und neue Lehrinhalte eine Verankerung dieser Werte bei den Kindern zu erreichen. Zudem gilt es auch speziell für die Themen Erneuerbare Energieträger und Energie-Effizienz Interesse zu wecken, Wissen und Möglichkeiten dazu zu vermitteln. Die Breitenwirkung, die durch die Einbindung der Kinder erzielt werden soll, betrifft nicht nur sie selbst, sondern damit auch ihr näheres Umfeld – Lehrer, Eltern & Verwandte, Gemeinden, restliche Bevölkerung, ...	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)		
	Geplante Meilensteine:	Bisherige Umsetzung der Meilensteine:
	A) Jausenboxen für Erstklässler mit Energiekultur- und KEM-Logo: - Auswahl der Jausenboxen, die angeschafft werden sollen in Abstimmung mit Lehrer/innen und Eltern (Material, Größe, Design, ...), - Anschaffung und Verteilen der Jausenboxen, - Einholen von Feedback nach einem Jahr.	-
	B) Ca. 10 Einheiten von Umweltbildungsorganisationen in Schulen und Kindergärten: - Regelmäßige Recherche und Finden von passenden Bildungsangeboten, - Organisieren und Umsetzen der Umweltbildungsangebote.	B) 8 Einheiten von Umweltbildungsorganisationen in Schulen und Kindergärten: B.1) Fridays for future x2 (VS + NMS Pischelsdorf) B.2) 1x kids meet energy durchgeführt (VS Ilztal SJ 2018/19) + 1x kids meet energy durchgeführt am 16.1.2020 und 2x gebucht VS Stubenberg (28.5. und

		4.6. 2020) B.3) 4 x Sommercamp – mit Solar-Abschlussfest
	C) Mind. 4 Einheiten in der Nachmittagsbetreuung mit Schwerpunkt erneuerbare Energie, Energie-Effizienz und anderen umweltrelevanten Themen. - Regelmäßige Abstimmungen mit regionalen Betrieben und der NMS Pischelsdorf, - Organisieren und Umsetzen von Handwerkseinheiten mit den Betrieben im Zuge der Nachmittagsbetreuung.	C) 2 Einheiten in der Nachmittagsbetreuung mit Schwerpunkt erneuerbare Energie, Energie-Effizienz und anderen umweltrelevanten Themen in der NMS Pischelsdorf: 1) 1x Elektro Grabmayer (energieeffiziente E-Haushaltsgeräte) 2) 1x Firma Melchart (Bionudelhersteller) im Gewerbepark Pischelsdorf
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Ad B) 5 Einheiten von Umweltbildungsorganisationen in Schulen und Kindergärten: <u>B.1) 2 x Fridays for Future:</u> In Pischelsdorf organisierten die NMS und die VS Pischelsdorf gemeinsam mit der MRMin Heidrun Kögler einen Klimaumzug zum Anlass von „Fridays for Future“ um ein Zeichen für Umweltschutz zu setzen. Die SchülerInnen und LehrerInnen der beiden Schulen bereitete sich auf diese Veranstaltung mit großem Engagement vor: Die SchülerInnen beider Schulen verfassten Petitionen an die Politiker, die sie am Tag des Umzuges feierlich dem Bürgermeister von Pischelsdorf; Herbert Baier, vorlasen und übergaben. Dieser bedankte sich bei den Kindern und versprach die Petition in der nächsten Gemeinderatsitzung zu präsentieren (was er bei der nächsten Sitzung auch in die Tat umsetzte). Bgm. Baier begleitete im Anschluss noch den Umzug durch den Pischelsdorfer Ortskern. Für den Umzug bereiteten die SchülerInnen unzählige Transparente und Plakate mit verschiedensten Aufschriften vor, die sie bei dem Umzug durch Pischelsdorf mittrugen. Die Aktion erregte großes mediales Aufsehen. <u>B.2) 1 x Kids meet energy abgehalten (VS Ilztal SJ 2018/19) und 3 Einheiten x kids meet energy organisiert (SJ 2019/20 und VS Stubenberg SJ 2019/20):</u> In der Volksschule Ilztal fand im vergangenen Schuljahr die Aktion kids meet energy statt, die von der Energieagentur TB Walter Baierl in Kooperation mit der Energie Steiermark durchgeführt wird (Energy Globe Styria - Gewinner 2011). Die SchülerInnen werden am Ende zu zertifizierten „Energieschlaumeiern“ ausgebildet. Für das aktuelle Schuljahr (2019/20) wurde eine Einheit an der VS Ilztal durchgeführt und zwei weitere an der VS Stubenberg gebucht (28.05.2020 und 04.06.2020) <u>B.3) 4 x Sommercamp mit Solar-Abschlussfest:</u> Im Sommer 2019 fand in 4 von 5 Kulmland-Gemeinden das 4tägige Jugendsommercamp statt, wo die Kinder und Jugendlichen der Kulmand-Gemeinden sich mit Mountainbikeparcours, Lagerfeuer, Flossbau am Stubenbergsee, etc. so richtig austoben konnten.	

	Am letzten Tag fand jeweils ein Abschlussfest mit Solarkocher statt, wo der Solarkocher der KEM zur Verfügung gestellt wurde und die KEM-Managerin Heidrun Kögler die Funktionsweise des Kochers erklärte und sonnengewärmtes Gulasch aufgewärmt wurde. Ad C) Einheiten in der Nachmittagsbetreuung mit Schwerpunkt erneuerbare Energie, Energie-Effizienz und anderen umweltrelevanten Themen: Im Rahmen von „Schwerpunkt Handwerk“ finden in der NMS Pischelsdorf im Rahmen eines Wahlpflichtfaches und im Rahmen der Nachmittagsbetreuung verschiedene Unterrichtseinheiten statt in denen die SchülerInnen unterschiedliche Handwerksberufe kennen lernen können. Dazu kommen regionale Handwerker in die Schule und arbeiten für 2-3 Stunden mit den Jugendlichen zu ihrem Handwerk. Dabei dürfen die SchülerInnen auch selbst mitanfassen und so ihre Interessen und Talente kennen lernen. Durch die Kooperation mit der KEM Energiekultur Kulmland wird hier auch speziell Wert gelegt, dass verschiedene umweltrelevante Handwerke vorgestellt werden. Bereits stattgefunden hat: <u>1 Unterrichtseinheit mit Elektro Grabmayer (Wolfgang Grabmayer) zum Thema energieeffiziente E-Geräte:</u> Wolfgang Grabmayer erklärte den SchülerInnen an einfachen Beispielen, wie energieeffiziente E-Geräte funktionieren und warum diese weniger Strom als herkömmliche verbrauchen (zB: Kühlschrank, LEDs, Induktionsherd, Waschmaschine, etc.) <u>1 Unterrichtseinheit mit der Fa. Melchart Bionudeln zum Thema nachhaltige und regionale Produktion von Lebensmitteln</u> Die Firma Melchart ist ein vorbildhafter regionaler Betrieb, der den SchülerInnen die nachhaltigen Produktionsmethoden im Lebensmittelbereich vor Ort näher brachte.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bereits umgesetzte Leistungsindikatoren: - 9 Einheiten von Umweltbildungsorganisationen in Schulen und Kindergärten. - 2 Einheiten in der Nachmittagsbetreuung mit Schwerpunkt erneuerbare Energie, Energie-Effizienz und anderen umweltrelevanten Themen.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Information im Bereich „Klima und Energie“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Projektes ist die Verbreitung der Inhalte der Klima- und Energiemodellregion „Energiekultur Kulmland“, um das Projekt bekannter zu machen (einen Widererkennungswert zu erzeugen) und damit auch die Veranstaltungen, welche im Zuge des Projektes durchgeführt werden besser zu bewerben, mehrere Leute zum Kommen zu motivieren und damit auch mehrere Leute für die Themen Klima, Energie und Umweltschutz zu begeistern. Ein spezieller Focus liegt auf der Zielgruppe Jugend, die durch die verstärkte Nutzung von Social Medias noch besser angesprochen werden sollen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der	

Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Geplante Meilensteine		Bisherige Umsetzung der geplanten Meilensteine
	Anzahl	Medienkanäle/ geplante Maßnahmen	
	Ca. alle 2-4 Monate (je nach Bedarf)	KL-Zeitung/ Infoblätter/ Postwurfaussendungen: Aussendung + Druck (Workshops + Infoveranstaltungen + Berichte zu Maßnahmen und Veranstaltungen)	Regelmäßige Aussendung von Zeitungen und Infoblättern, in denen die aktuellen Inhalte und Veranstaltungen beworben werden: Bisher wurden 28 Artikel über Inhalte der KEM in der Kulmland-Zeitung geschaltet (siehe auch Mediendokumentation).
	Ca. 6	Plakate	Für größere Veranstaltungen und Feste wurden bereits 6 verschiedene Plakate gedruckt und aufgehängt: - Tafel KL-Gutschein - Europäische Mobilitätswoche - Folder und Plakate Pflanze(r)markt - 2 x Plakate Hobbygärtnertermine - 1 x Plakat Pelletsaktion - 1 x Plakat „Energiefest – E-Rallye“ (Siehe auch Mediendokumentation).
	Ca. 20	Internet-Auftritte (Energiekultur-Homepage, Facebook, Kulmland-Homepage, ...)	3 Facebook-Auftritte: https://www.facebook.com/events/1133715257017205/ : 1) Bewerbung der Veranstaltung „Energiefest E-Rallye am Stubenbergsee“ 2) Bewerbung der Veranstaltung „Kulmland-Pflanze(r)wochen“ 3) Bewerbung der Veranstaltung „Invasive Neophyten in der Steiermark“ Energiekultur-Homepage: Mit mehr als 20 verschiedenen Artikeln, Darstellung aller Angebote, aller aktueller Veranstaltungen, aller aktueller Förderungen und aller aktueller und zum Teil auch vergangener Maßnahmen der KEM „Energiekultur Kulmland“: www.energiekultur-kulmland.at → Ein Facelift der Homepage wurde im Jahr 2019 durchgeführt 3 Energiekultur-Berichte und Verlinkungen auf der Kulmland-Homepage: www.kulmland-region.at:

			1) Bewerbung der Maßnahme „Kulmland-Gutschein“: http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?tjbjxfd7-by5r-taq9-iev-t-m8mspvqg1z1k-180210102652 2) Bewerbung der Maßnahme „Stoffsackerl-Aktion“: http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?ouxn12js-7kyp-72ln-ok9y-uymth9wtm0am-150806101021 3) Verlinkung zur Seite der KEM „Energiekultur Kulmland“: http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?6zb53gsu-zg15-hvl0-1y68-xkeh2krzol1t-130907095306
	Ca. 15	„Erfolgsgeschichten“ Energiekultur Kulmland	Aufbereitung der bereits erfolgreich abgeschlossenen Projekteinhalte in Form von Erfolgsgeschichten und Präsentation derselben bei Vorstandssitzungen, Jahreshauptversammlungen des Vereins Kulmland-Region und Volksfesten: Vorstandssitzungen mit Berichten über KEM-Erfolgsgeschichten: insgesamt 16 Erfolgsgeschichten, die in Form von PP-Präsentationen aufbereitet wurden (siehe Mediendokumentation) - 3.9.2018 - 5.10.2018: Bericht über 5 Erfolgsgeschichten - 19.11.2018 - 27.02.2019: Bericht über 5 Erfolgsgeschichten - 29.04.2019 - 19.11.2019: Bericht über 6 Erfolgsgeschichten Jahreshauptversammlung: 12 Erfolgsgeschichten wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins Kulmland-Region am 16.11.2018 präsentiert. Präsentation verschiedener Aktueller Inhalte / Bewerbung von Maßnahmen der KEM Energiekultur Kulmland in Form von Plakaten die am Kulmland-Stand aufgehängt wurden.

	Ca. 4	EROM Infomails	Gelegentliche Aussendung über das überregionale EROM-Infomail der Energieregion Oststeiermark an insgesamt 3.000 oststeirische E-Post-Adressen. Aufgrund der Verunsicherung bezüglich der neuen DSGVO gab es in der aktuellen Umsetzungsphase kein EROM-Infomail mehr.
	Ca. 15-20	Energiekultur Kulmland Newsletter	Regelmäßige Aussendung eines Energiekultur Kulmland Newsletters über den regionalen Verteiler mit ca. 300 Adressen. Aufgrund der Verunsicherung durch die DSGVO wurde der Energiekultur Newsletter in dieser Umsetzungsperiode erst 4 Mal ausgesendet.
	Ca. 20 Artikel	Gemeindezeitungen	Bisher wurden 22 Artikel in den Gemeindezeitungen veröffentlicht
	Ca. 15 Artikel	Presseoptimierung	In der aktuellen Umsetzungsphase gab wurden regelmäßig Inhalte an die externen regionalen Medien, wie Gleisdorfer Woche, Kleine Zeitung Bezirk Weiz, ...) geschickt. Auch wurde die Presse zu allen größeren Veranstaltungen der KEM stets informiert und eingeladen. Folgende Artikel sind daraus entstanden: - 3 Artikel zum Strohballenhaus - 5 Artikel zu Energiefest – E-via E-Rallye - 2 Artikel KEM Fachtagung am Stubenbergsee - 2 Artikel: Blackoutschutz Ilztal - 2 Artikel zum Klimaumzug im Rahmen von Fridays for future im Pischelsdorfer Ortskern - 2 Artikel: Vortrag Invasive Neophyten - 1 Artikel: Erntedankfest Gemeinschaftsgarten Pischelsdorf
	Alle zwei bis drei Monate (nach Bedarf)	Regelm. Redaktionssitzungen	Zur Vorbereitung der Inhalte der Kulmland-Zeitung fanden alle 2-3 Monate (immer vor dem Erscheinen der Kulmland-Zeitung (siehe 1. Zeile dieser Tabelle) Redaktions-sitzungen statt.
	Nur bei Bedarf	Transparent / Schild /Roll-Up	1 Transparent wurde in der aktuellen Umsetzungsphase gestaltet und gedruckt, das zur Bewerbung der Pflanzertage vor dem Spar Posnitz an der B54 aufgehängt wurde.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Siehe oben, Spalte 3.	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Medienkanäle/ geplante Maßnahmen	Bisherige Umsetzung der geplanten Meilensteine
	KL-Zeitung/ Infoblätter/ Postwurfaussendungen: Aussendung + Druck (Workshops + Infoveranstaltungen + Berichte zu Maßnahmen und Veranstaltungen)	Bisher wurden 28 Artikel über Inhalte der KEM in der Kulmland-Zeitung geschaltet (siehe auch Mediendokumentation).
	Plakate	Für größere Veranstaltungen und Feste wurden bereits 6 verschiedene Plakate gedruckt und aufgehängt.
	Internet-Auftritte (Energiekultur-Homepage, Facebook, Kulmland-Homepage, ...)	Insgesamt gab es in der aktuellen Umsetzungsphase mehr als 26 Internet-Auftritte (Facebook, Kulmland-Homepage, Energiekultur-Homepage, KEM-Homepage, etc.)
	„Erfolgsgeschichten“ Energiekultur Kulmland	Im Rahmen von Volksfest, Jahreshauptversammlung und Vorstandssitzungen, gab es bereits mindestens 28 Berichte/Präsentationen über Erfolgsgeschichten der KEM Energiekultur Kulmland an die Öffentlichkeit bzw. den Kulmland-Vorstand.
	EROM Infomails	Aufgrund der Verunsicherung bezüglich der neuen DSGVO gab es in der aktuellen Umsetzungsphase kein EROM-Infomail mehr.
	Energiekultur Kulmland Newsletter	Aufgrund der Verunsicherung durch die DSGVO wurde der Energiekultur Newsletter in dieser Umsetzungsperiode erst 4 Mal ausgesendet.
	Gemeindezeitungen	Bisher wurden 22 Artikel in den Gemeindezeitungen veröffentlicht
	Presseoptimierung	Insgesamt sind seit Beginn der aktuellen Umsetzungsphase mindestens 17 Artikel in externen regionalen Medien (Zeitungen) über Inhalte/ Veranstaltungen der KEM Energiekultur Kulmland entstanden.
	Regelm. Redaktionssitzungen	Zur Vorbereitung der Inhalte der Kulmland-Zeitung fanden alle 2-3 Monate (immer vor dem Erscheinen der Kulm-

		land-Zeitung (siehe 1. Zeile dieser Tabelle) Redaktionssitzungen statt.	
	Transparent / Schild /Roll-Up	1 Transparent wurde in der aktuellen Umsetzungsphase gestaltet, gedruckt und aufgehängt.	

Maßnahme Nummer:	3		
Titel der Maßnahme:	Forcierung von Energieeinsparungen und Erneuerbaren Energieträgern zur Erreichung der Klimaziele bei Privaten, Gemeinden und Betrieben		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziele der Maßnahme sind die Forcierung von Energieeinsparungen und der erhöhte Einsatz von Erneuerbaren Energieträgern zur Erreichung der Klimaziele für eine breite Zielgruppe. Durch Informationsaustausch in Form von z.B. thematischen Infoveranstaltungen/Workshops, Exkursionen, Einzelberatungen, Aktionen etc. sollen die Zielgruppen angeregt werden, Maßnahmen umzusetzen. Dabei soll der/die passende PartnerIn (z.B. Modellregionsmanagement oder Betrieb) im Energiekultur Kulmland-Netzwerk bei der Suche nach der geeigneten Unterstützung/Förderschiene für eine konkrete Umsetzung behilflich sein. Unterstützung der Bewohner/innen des Kulmlandes bei der Übersicht im österreichischen „Förderdschungel“ für Förderungen im Klima, Energie- und Umweltbereich. Unterstützung bei Einreichungen in diesen Bereichen durch die Experten/-innen und auch durch den Modellregionsmanager.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Geplante Meilensteine	Bisherige Umsetzung der Meilensteine	
	A) Umsetzung der Energie-/Förderberatungsstelle weiter wie bisher: Geplant sind mindestens 20 Beratungen.	A) Im Rahmen der Energie-/Förderberatung wurden 55 Energieberatungen umgesetzt und zum großen Teil auch bis zur Umsetzung begleitet:	

		Energie- und Förderberatungen im Kulmland 01.08.2018 bis 30.11.2019			
		Nachname	Vorname	Objekt-Adresse	Thema der Energieberatung
		Prem	Erich	Hartensdorf	Heizungsumstellung- Heizöl auf Biomasse
		Zeller	Julius	Preßguts	Info Heizungsmodernisierung
		Feichtgraber	Martin	Prebendorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Wärmepumpe
		Bacher	Brunhilde	Romatschachen	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Fuchs	Thomas	Hirnsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Hofer	Heribert	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Nahwärme
		Meier	Manfred	Preßguts	Heizungsumstellung-Heizöl auf Wärmepumpe
		Prem	Josef	Hartensdorf	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Falk	Franz	Rohrbach am Kulm	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Scheitholz
		Hinteregger	Christian	Gschmaier	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Loidl	Fritz	Reichendorf	Info Heizungsmodernisierung
		Ober	Roswitha	Hart	Heizungsumstellung-Heizöl auf Nahwärme
		Schwarz	Manfred	Romatschachen	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Hauptmann	Adolf	Pischelsdorf	Info Heizungsmodernisierung
		Haider	Melanie	Gersdorf an der Feistritz	Info Neubau - Gebäudehülle und Heizung
		Gussmagg	Rupert	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Nahwärme
		Preiss	Manfred	Hirnsdorf	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Sachs	Thomas	Prebendorf-Stadt	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Amberg	Marianne	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Nahwärme
		Predota	Martin	Pischelsdorf	Info Gebäudesanierung, Heizöl auf Wärmepumpe
		Reichstamm	Monika	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Festbrennstoffe auf Pellets
		Trattner	Christiane	Oberrettenbach	Info Heizungsmodernisierung
		Schanes	Erich	Reichendorf	Info Heizungsmodernisierung
		Schrott	Daniela	Siegersdorf bei Herberstein	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Hopfer	Bernhard	Rohrbach am Kulm	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Sauer	Stefan	Siegersdorf bei Herberstein	Info Heizungsmodernisierung
		Krenn	Ludwig	Gersdorf an der Feistritz	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Heinrer	Josef	Romatschachen	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Kulmer	Philip	Freienberg	Gebäudesanierung, Feststoffkessel auf Wärmepumpe
		Heiling	Martin	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Schneider	Barbara	Reichendorf	Heizungsumstellung-Feststoffkessel auf Pellets
		Froschauer	Astrid	Hart	Info Heizungsmodernisierung
		Pelzmann	Alois	Hirnsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Hanschek	Richard	Hirnsdorf	Info Heizungsmodernisierung
		Kalcher	Herta	Gschmaier	Heizungsumstellung-Feststoffkessel auf Pellets
		Prem	Julia	Oberrettenbach	Info Gebäudesanierung
		Reichstamm	Monika	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Feststoffkessel auf Pellets
		Nagl	Karlheinz	Prebendorfberg	Info Neubau - Gebäudehülle und Heizung
		Bauer	Silvia	Weinberg	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Reisenhofer	Rupert	Schachen	Info Photovoltaik
		Artinger	Verena	Pischelsdorf	Info Gebäudesanierung
		Winkler	Andreas	Grazerstraße	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Koller	Erwin	Hirnsdorf	Info Heizungsmodernisierung
		Riegler	Elfriede	Prebendorf	Info Heizungsmodernisierung
		Pöhl	Wolfgang	Klempesendorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Hackschnitzel
		Schachner	Marianne	Stubenberg	Heizungsumstellung-Feststoffkessel auf Pellets
		Almer	Leo Erich	Hart	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Gauster	Albert	Gersdorf an der Feistritz	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Falk	Helmut	Pischelsdorf	Info Heizungsmodernisierung
		Fabitz	Gerhard	Romatschachen	Heizungsumstellung-Heizöl auf Pellets
		Spindler	Stefan	Neudorf	Info Solarthermie
		Locker	Martin	Reichendorf	Gebäudesanierung, Heizungsmodernisierung
		Gartner	Stefan	Siegersdorf bei Herberstein	Info Heizungsmodernisierung
		Gradwohl	Peter	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Nahwärme
		Krumpholtz	Viktor	Pischelsdorf	Heizungsumstellung-Heizöl auf Nahwärme
B) 4 Infoveranstaltungen/ Podiumsdiskussion/en / Workshop/s / Messen/ Initiativen zu 3 Schwerpunkten:		B) 4 Infoveranstaltungen/ Podiumsdiskussion/en / Workshop/s / Messen/ Initiativen zu den 3 Schwerpunkten Ökologisches Bauen, PV und Stromspeicher und Solarthermieranlagen-Check:			
1.Ökologisches Bauen: Schwerpunkt auf Bauen mit Stroh und Lehm: Umsetzung von einem Laien- und einem Profi-Workshop und Errichtung eines Demoprojektes: kleine Strohütte, die dem Gemeinschaftsgarten, der in Maßnahme 5 gegründet werden soll, als Gartenhütte dienen wird.		1) Umsetzung von einem Laien und einem Profi-Workshop zum Thema „Bauen mit Stroh“: Die Workshops wurden gemeinsam mit Virko Kade geplant. Der Profi-Workshop fand in Kooperation mit der FH Salzburg statt und der Laien-Workshop wurde im Vorfeld von Virko Kade und der Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler organisiert.			
2.PV und Stromspeicher: Voraussichtlich Organisieren einer Info-Veranstaltung		2) Errichtung einer Strohütte, die den HobbygärtnerInnen des Kulmland-Gemeinschaftsgartens als Gartenhütte dient. → Die Strohütte wurde im Rahmen von zahlreichen Arbeitseinsätzen und im Rahmen der Profi- und Laien-Workshops errichtet. Beide Workshops waren ein großer Erfolg und auch die Strohütte selbst erregte großes Aufsehen – nicht nur medial, sondern auch in der Bevölkerung und Politik, da hier demonstriert wurde, wie in lasttragender Strohballenbauweise (d.h. es gibt keine Holzkonstruktion und die Strohballen übernehmen eine lasttragende Rolle) Häuser gebaut werden können. Dies ist nicht nur interessant, weil hier fast ausschließlich natürliche Materialien (Stroh, Kalk- und Lehmputz) zum Einsatz kommen. Auch weil kaum Energie zur Produktion der Baustoffe gebraucht wird (ganz im Gegenteil Stroh entsteht als Reststoff in der Landwirtschaft), weil das Stroh ein perfektes Dämmmaterial ist und weil durch das dichte Pressen			
ODER: Veranstaltung					

	einer Heizungsmesse (wie im Frühjahr 2018) 3. 1 Initiative Solarthermieranlagen-Check: Im Zuge dieses Schwerpunktes soll ein Solarthermie-Anlagen-Check von der Region unterstützt werden. Dazu wird es einen Zuschuss der KEM für die Checks der Solarthermieranlagen geben. Diese Schwerpunkte werden voraussichtlich umgesetzt, können aber zum Teil - falls sich ein besonders interessantes anderes Thema mit mindestens gleicher Tragweite ergibt - auch ausgetauscht werden.	des Strohs beim Verbauen und die dicken Lehm- und Kalkputzschichten außen und innen, die tief in die Strohwand dringen, auch keine Pestizid Behandlung der Strohballen gegen Ungeziefer nötig ist. 3) Es erfolgte eine Anmeldung bei der Energieagentur Stmk zur Aktion Clean Air in der kommenden Heizsaison. 4) Im Rahmen der Initiative Solarthermieranlagen-check gab es bereits einige Abstimmungstreffen, Recherchen, Telefonate und Abstimmungen mit MRM-KollegInnen und dem Land Steiermark als möglicher Fördergeber der Initiative: <u>Recherche und Telefonate:</u> Im Rahmen der Rahmen der Recherche gab es zahlreiche Gespräche und Telefonate der KEM-Managerin Heidrun Kögler mit anderen MRMerInnen die diese Maßnahme in ihrer KEM bzw. ihrem Bundesland bereits umgesetzt haben. Die Kollegen erzählten bereitwillig von den Erfolgen und Hürden der Initiativen und schickten Ausschreibungen, Berichte und gaben Tipps zur Erarbeitung einer Checkliste. Alle Informationen wurden zusammengetragen. <u>Abstimmungen mit den steirischen MRM-KollegInnen und dem Land Stmk:</u> In verschiedenen Telefonaten und Gesprächen wurden bereits vor einiger Zeit die anderen steirischen Modellregionsmanager-KollegInnen befragt, ob sie eine gemeinsame steiermarkweiten Solarcheck. Initiative befürworten würden. Auch mit der Energieagentur Stmk und dem Land Stmk (Andrea Gössinger-Wieser und Dieter Thyr), gab es bereits erste Abstimmungsgespräche über eine mögliche Unterstützung des Landes Steiermark für den Solar-Check im Rahmen der Ich Tus –initiative des Landes Stmk. <u>Besprechungen:</u> Mit den MRM-Kollegen und Ich Tus –Beratern, Helmut Wagner, Martin Auer, Thomas Fleischhacker, Rudolf Großauer und Heidrun Kögler und Ewald Selvicka (AEE INTEC) gab es außerdem verschiedene Besprechungen, bei denen eine mögliche Vorgehensweise in der Steiermark und besprochen wurde. Das letzte Treffen fand am 24.September 2019 statt.
	C) Investitionsförderungen: Begleitung und Einreichung der KEM-Investitionsförderungen (mind. 3).	C) Folgende Investitionsförderungen wurden in der aktuellen Förderperiode durch die MRMin Heidrun Kögler eingereicht: 1. 2 E-Ladestationen, KEM-Invest. am Rundparkplatz in Pischelsdorf 2. 2 E-Ladestationen, KEM-Invest. vor dem gemeindeamt Feistritz → wurden im Herbst 2018 umgesetzt 3. 1 E-Ladestation, KEM-Invest. bei der Seeverwaltung am Stubenbergsee KEM-Invest. → wurde im Herbst 2018 umgesetzt 4. 1 E-Ladestation KEM-Invest. vor dem Gemeindeamt Gersdorf an der feistritz und 1 E-Ladestation beim Standort Nahversorger → beide wurden innerhalb der Förderfrist nicht umgesetzt, es ist aber geplant in

		Zukunft wieder einzureichen. 5. 1 PV KEM-Invest. GA Gersdorf – 6kWp – bisher nicht umgesetzt 6. 1 PV KEM-Invest. GA Ilztal – 6,21 kWp – bisher nicht umgesetzt 7. 1 PV KEM-Invest. Gersdorf Standort Nahversorger – 6 kWp – bisher nicht umgesetzt 8. 1 PV KEM-Invest. VS Ilztal – 20 kWp – bisher nicht umgesetzt 9. 1 PV Ömag Stockhalle Pischelsdorf – 18,6 kWp – bisher nicht umgesetzt 10. 1 PV privat Ömag – Klemens Meister: 9,5 kWp – umgesetzt 11. 1 PV KEM-Invest GA Stubenberg – 18 kWp – bisher nicht umgesetzt 12. Ömag-Einreichungen: PV und Stromspeicher: - Gemeindeamt Ilztal: 6 kWp PV + 10 kWh Nettokapazität Speicher - VS Ilztal: 20 kWp PV + 10 kWh Nettokapazität Speicher - Gersdorf an der Feistritz: GA und Standort Nahversorger → keine Förderbewilligung.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Siehe oben.	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 55 Energieberatungen und eingereichte Förderanträge, - 2 Strohballen-Workshops (1 x Laien, 1 x Profi-WS) - Errichtung eines Demoprojektes: Gartenhütte errichtet im Zuge der Strohballen-Workshops und zahlreicher weiterer Arbeitseinsätze mit lasttragendem Strohballenbau. - Solarthermie-Check: zahlreiche organisatorische und strategische Abstimmungstreffen mit MRM-KollegInnen und möglichen ProjektpartnerInnen und Fördergebern - Einreichung von insgesamt 16 PV- Anlagen und E-Ladestationen (davon 11 KEM-Invest.-Förderungen, davon wurden mindestens 3 E-Ladestationen umgesetzt)	

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Kulmland-Einkaufssackerl-Aktion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel der Maßnahme ist es, den täglichen Verschleiß von umweltschädlichen Plastik-Einkaufssackerl zu reduzieren und so auch den damit verbundenen Müll zu vermeiden. Mit der Verbreitung des Kulmland-Stoff-Sackerl werden gleich mehrere Aspekte vereint: • Müllvermeidung durch Wiederverwendung • Stärkung des Images, des Zusammenhalts, der Regionalität, der Kaufkraft und der Wertschöpfung im Kulmland • Bonussystem (Sammelpass) für alle die immer wieder mit dem Kulmland-Einkaufs-Stoffsackerl in der Region einkaufen mit ca. halbjährlichen Gewinn-

	spielen (z.B. Verlosung eines E-Bikes, etc.)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Einzelgespräche mit den Betrieben: Im Rahmen der Verteilung von weiteren Stoffsacklern, Sammelboxen und Sammelpässe und gab es zahlreiche Gespräche zur Abstimmung mit den teilnehmenden Betrieben. Dabei wurde unter anderem entschieden die Sackerl weiterhin gratis für die Kulmland-Bevölkerung anzubieten. • Ca. 2 Veranstaltungen mit Gewinnverlosung zur Aktion: 1 Veranstaltung hat bereits stattgefunden: JHVS Verein Kulmland-Region: Verlosung von 1 E-Bike und zahlreichen Kulmland-Gutscheinen unter den Teilnehmern der Aktion (Ziehung der ausgefüllten Stempelpässe). • Mehrere Zeitungsartikel zur Bewerbung der Maßnahme: siehe Mediendokumentation. • Ca. 1.500 abgesetzte Kulmland-Stoff-Sackerl und dadurch errechnete Müllreduktion und Mehrwerte für die Region: Zu Beginn der Umsetzungsphase wurden bereits 3.000 Stk Kulmland-Sackerl nachbestellt, die nach Bedarf an die teilnehmenden Betriebe verteilt werden oder auch bei Schulprojekten und anderen regionalen Festen (zB Feuerwehrfest zum Einsatz kommen. Wenn man davon ausgeht, dass ein durchschnittliches Plastiksackerl 20 g wiegt, kann man davon ausgehen, dass für seine Produktion 40 g Erdöl eingesetzt wurden. 40 g Erdöl entsprechen 0,05 l Erdöl (1 l Erdöl = 800g). Da ein Liter Erdöl 3,27 kg CO₂ enthält, kann man davon ausgehen, dass in einem Plastiksackerl 0,159 kg CO₂ enthalten sind, die nach Zersetzung des Plastiks wieder freigesetzt werden. Wenn man davon ausgeht, dass ein durchschnittliche Person aus dem Kulmland 70 Plastiksackerl pro Jahr verbraucht und stattdessen 3000 Personen im Kulmland in den letzten eineinhalb Jahren (seit Aug2018) mit dem Kulmland-Stoffsackerl einkaufen gingen, kann man davon ausgehen, dass pro Jahr und pro Person 11,1 kg CO₂ eingespart wurden. Wenn 3.000 Personen im Kulmland ein Jahr lang mit dem Kulmland-Einkaufssackerl einkaufen gehen, statt jede/r 70 Plastiksackerl zu verwenden, kann man von einer gesamten CO₂-Reduktion von 33.285 kg ausgehen. Wenn eine Person in eineinhalb Jahren 105 Plastiksackerl eingespart hat, bewirkt das eine CO₂-Reduktion von 49.927,5 kg in eineinhalb Jahren pro 3.000 Personen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Einkaufssackerl-Aktion wurde wie geplant weitergeführt. Bereits zu Beginn der aktuellen Umsetzungsphase wurden 3.000 Stk. Stoffsackerl aus Biobaumwolle gekauft und mit KEM- und Kulmland-Logo bedruckt. Die Rückseite der Sackerl wurde diesmal frei gelassen, da Schulen und Betriebe die Sackerl so zur individuellen Gestaltung nutzen können. Auch neue Stempelpässe und Sammelboxen zum Einwurf der vollen Stempelpässe wurden nachbestellt und sowohl, Sackerl, als auch Sammelpässe und Sammelboxen wurden an die bei der Aktion beteiligten Kulmland-Betriebe verteilt. Alle Betriebe, die bisher beteiligt waren, konnten motiviert werden die Aktion fortzuführen. Die Bewerbung und Beschreibung der Maßnahme, sowie einen Liste aller an der Aktion beteiligten Betriebe sind unter folgendem Link auf der Kulmland-Homepage http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?ouxn12js-7kyp-72In-ok9y-uyth9wtm0am-150806101021) und auf der Energiekultur- Homepage (https://www.energiekultur-kulmland.at/projekte/kulmland-sackerl/) zu finden. Bei der vergangenen JHVS des Regionalvereins Kulmland-Region (=Trägerorganisation der KEM Energiekultur Kulmland) am 16. November 2018 gab es wie schon in den

	vergangenen Jahren auch diesmal wieder ein E-Bike (gesponsert von der Firma Egger-Glas) zu gewinnen. Weiters wurden. 10 Stk. Kulmland-Gutscheine (siehe Maßnahme 8) unter den Teilnehmern verlost. An der Verlosung nahmen alle in die Sammelboxen eingeworfenen Stempelpässe teil. Ein gültiger Stempelpass muss voll sein (d.h. 10 Mal abgestempelt) und auf der Rückseite müssen die Kontaktdaten des/der Teilnehmers/Teilnehmerin ausgefüllt sein. Die Gewinner der Aktion wurden unter einem eigenen Tagesordnungspunkt der JHVS verlost. Auch bei der nächsten Kulmland-Jahreshauptversammlung werden wieder tolle Preise verlost.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Mind. 50 Einzelgespräche mit Betrieben bei der Nachbestellung und Auslieferung von Einkaufssackerln, Stempelpässen und Sammelboxen - 1 Veranstaltung mit Gewinnverlosung zur Aktion (Jahreshauptversammlung am 16. November 2018) – Hauptpreis war ein E-Bike. - Zeitungsartikel zur Bewerbung der Maßnahme – siehe Mediendokumentation - Ca. 2.000 abgesetzte Kulmland-Stoffsackerl

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Kulmland is(s)t regional
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Maßnahme zielt auch in der Weiterführung darauf ab, das Bewusstsein für regionale und saisonale Ernährung und biologische Landwirtschaft weiter zu stärken und Lösungen auszuarbeiten, wie innerhalb der Region besser zusammengearbeitet werden kann, um eine nachhaltige, gesunde und vielfältige Lebensmittelproduktion des Kulmlandes für die Zukunft zu stärken, die Böden zu schützen und die ökologische Vielfalt zu wahren. Konsumenten und Produzenten sowie Verarbeitungsbetriebe und kleine wie große Nahversorger der Region sollen als regionale Stakeholder und Experten gemeinsam weiter an Lösungsvorschlägen für die Region arbeiten, wie durch eine gegenseitige Unterstützung die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln aus der Region auf Dauer zu gewährleisten ist. Eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit mit möglichst kurzen Transportwegen von Produzenten zu Verarbeitungsbetrieben und Konsumenten soll das Ergebnis sein. Ebenso sind eine Stärkung der Wertschätzung regionaler Produkte und eine Stärkung des bäuerlichen Selbstbewusstseins als wichtiges Glied unserer Gesellschaft Ziele des Projektes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Gemeinschaftsgarten:</u> - <u>Geplante Meilensteine:</u> Herbst 2018: - Aufbereiten des Bodens und Aussaat Gründünger und Wintergetreide - Detailplanung des Projektes mit allen Interessenten Frühjahr 2019: - Bearbeitung des Bodens, Einteilung der Beete und Anbau. In weiterer Folge: - Integrieren der theoretischen Inhalte des Hobbygärtner-Stammtisches in

die praktische Arbeit im Gemeinschaftsgarten (Zum Beispiel: selbst samenfestes Saatgut nachzüchten, nachhaltige und giftfreie Unkraut- und Schädlingsbekämpfung usw.)

- Umsetzung der geplanten Meilensteine:

Über die Kulmland-Zeitung, Gleisdorfer Woche, die Energiekultur-Homepage, usw. wurde der Kulmland-Gemeinschaftsgarten bereits ab Herbst 2018 beworben.

Nach und nach fanden sich 10 Interessierte zusammen, die eine Parzelle im Gemeinschaftsgarten bestellen wollten und der Umsetzung des Projektes begann:

Noch im Herbst 2018 wurde vom Pischelsdorfer Biobauern Matthias Kalcher der Boden aufbereitet und Gründünger und Wintergetreide ausgebracht.

Im Frühling 2019 wurde der Boden noch einmal umgearbeitet und auf der Fläche, die die Gemeinde Pischelsdorf dafür zur Verfügung stellte, wurden je nach Bedarf zugewiesen und im Laufe des Jahres von den GärtnerInnen bebaut.

Parallel dazu entwickelte sich das gesamte Drum Herum:

- Die Strohütte (=Gartenhütte) wurde mit fachlicher Unterstützung und sehr viel ehrenamtlicher Arbeit fertiggebaut,
- ein Zaun wurde rund um die gesamte Fläche errichtet (auch hier wurden naturbelassene Lärchenpfosten verwendet),
- im Rahmen des Kompost-Workshops (bzw. mit Vor- und Nachbereitung; siehe Hobbygärtner-Stammtisch), wurde ein Komposthaufen errichtet,
- gemeinsam wurde Brennesseljauche angesetzt,
- Wasser (zuerst über Regenkanister) und Stromanschlüsse wurden organisiert,
- Im Rahmen des Klimaschulenprojektes wurden mit den SchülerInnen der NMS Pischelsdorf Obstbäumchen gepflanzt,
- Nützlingsoasen (verschiedenste heimische Blumen) wurden in den Garten integriert und in Streifen am Rand des Gartens angelegt,
- Pflegen der Wiesenfläche innerhalb des Zauns,
- in regelmäßigen (etwa alle 1,5 Monate) Treffen wurden gemeinsame Arbeiten zugeteilt und das weitere Vorgehen, sowie Richtlinien zur Bewirtschaftung des Gemeinschaftsgartens (Verzicht auf mineralische Düngemittel, Pestizide, Plastik, Nutzen von Naturkreisläufen, etc.)
- Schädlinge und Unkraut wurden identifiziert und ohne jeglichen Einsatz von Gift bekämpft (Wiesenschnakenlarven und Schnecken durch Abklauben, Wiesenampfer mit Hilfe von Ampferstecher, Wühlmäuse und Maulwurfgrillen, Krautfäule und Läuse mit Steinmehl und Brennesseljauche, etc.)

In diesem Jahr konnte man sehr schön beobachten, wie die Gruppe der GemeinschaftsgärtnerInnen sich zu einer sozialen Gemeinschaft entwickelte, wo jede/r neue Ideen einbrachte und voneinander gelernt wurde. Dabei

entstanden sehr vielfältige Ideen zur Umsetzung der verschiedenen Beete und ein bunter und wunderschöner Garten entstand.

Das ganze Jahr über konnte reich geerntet werden.

Um das gelungene Projekt der Bevölkerung zu präsentieren, wurde am 4.10.2019 von den GemeinschaftsgärtnerInnen ein Erntedankfest organisiert und bis in die späten Abendstunden bei Lagerfeuer und von den GärtnerInnen selbst gemachten Säften, Aufstrichen und Kuchen gefeiert.

Betreut wurde das Projekt von Permakultur-Expertin Elisabeth Eder und Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler, die beide selber eine kleine Parzelle in dem Garten bewirtschafteten.

Mit der Zeit wurden auch Anrainer auf den Garten und die Aktivitäten dort aufmerksam und in diesem Jahr wird aufgrund von wachsendem Interesse die Gartenfläche innerhalb des Zauns bereits vergrößert.

Da die Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler, die das Projekt nach erfolgreichem Abschluss auch außerhalb ihrer Arbeitszeit noch ehrenamtlich betreut hat, aufgrund eines Jobwechsels das Kulmland verlassen hat, wird gerade ein Gemeinschaftsgarten-Verein gegründet, wo Zuständigkeiten und die Verantwortung für alle anfallenden Bereiche klar verteilt werden, damit der Gemeinschaftsgarten auch weiterhin ein gut organisiertes Vorbildprojekt bleibt.

Hobbygärtner-Stammtisch:

- Geplante Meilensteine:

- 2-3 Mal: Jahresplanung des Hobbygärtner-Veranstaltungskalenders im Frühjahr gemeinsam mit der Bevölkerung (Adaptierungen unter dem Jahr sind jederzeit noch möglich)
- Organisieren der Veranstaltungen
- Abhalten der Veranstaltungen

- Umsetzung der geplanten Meilensteine:

→ Für die Jahre 2018 und 2019 gab es jeweils einen Veranstaltungskalender. Im 2. Halbjahr 2018 und im Jahr 2019 wurden insgesamt zehn Veranstaltungen angekündigt.

Davon kamen neun Veranstaltungen zustande und wurden abgehalten:

- 1) Bärlauch sammeln und Verkochen
- 2) Wildkräuterwanderung und gemeinsames Verkochen der Kräuter (6.4.2019)
- 3) Kulmland-Pflanzerlwochen (23.4.-27.4. und 29.4.-30.4. und 2.5.-4.5.2019)
- 4) Kompost-Workshop (12.6.2019 → wurde verschoben auf 6.8.2019)
- 5) Tinkturen herstellen – Modul 1 und 2 (22.5.2019 und 4.9.2019)
- 6) Salben für den Alltag und die Hausapotheke – 2 Mal (2018 und 2019) (3.9.2019)
- 7) Hausmittel und Pflanzen mit denen wir gesund durch den Winter kom-

men (10.9.2019)

Bei allen Inhalten wurde darauf geachtet, dass altes Wissen im Bereich nachhaltige Lebensmittelproduktion thematisiert wird. Gerade Wildkräuter stellen eine sehr wertvolle, nachhaltige und unbehandelte Alternative zu den Lebensmitteln aus Supermärkten dar.

Umweltschonende Konservierungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Dabei wird weder die Tiefkühltruhe, noch Strom zum Trocknen der Lebensmittel verwendet, sondern durch Alkohol und Öl (Salben) und Lufttrocknung die wertvollen und meist sehr vitamin- und nährstoffreichen Inhaltsstoffe erhalten.

Biodiversität an den Straßenböschungen:

- Abstimmungen mit den Kulmland-Gemeinden, wo und ob alle Gemeinden Interesse an der Umsetzung haben
- Schrittweise Umsetzung

Nach nochmaliger Abstimmung mit den Bürgermeistern der 5 Kulmland-Gemeinden in einer der vergangenen Vorstandssitzungen, kamen alle Beteiligten zum Schluss, dass es bessere Orte als die Straßenböschungen gibt um eine Blumenwiese für Bienen und andere Insekten zu pflanzen, da diese sonst sehr wahrscheinlich den Windschutzscheiben der vorbeifahrenden Autos zum Opfer fallen würden.

Daher wurden die HobbygärtnerInnen, den Gemeinschaftsgarten in Pischelsdorf pflegen, damit beauftragt dort eine Wiesenfläche mit Blumen zu bepflanzen und als Bienenweide und als Biodiversitätszone.

Mit der Umsetzung der Blumenwiese wurde im vergangenen Jahr auch bereits begonnen. Die Umsetzung gestaltete sich aber nicht ganz einfach, da es sich bei der Gemeinschaftsgartenwiese um eine Wiese handelt, die jahrelang mit Mist bestreut wurde und die meisten heimischen Wiesenblumen eine magere Wiese bevorzugen.

Daher wird im kommenden Jahr versucht die Wiese mit Hilfe der Sandreste, die vom Verputzen des Strohhauses übriggeblieben sind, auszumagern und die Blumenwiese so umzusetzen.

Inzwischen wurde bereits ein Lavendel-Rosenstreifen gepflanzt.

Außerdem wurden in und zwischen den Beeten der Gemeinschaftsgärtner verschiedenste heimische Blumen gepflanzt (Sonnenblumen, Astern, Ringelblumen, uvm.), die eine wunderbare Oase für Insekten aller Art darstellen. Natürlich sind auch die Blüten der Gemüsepflanzen, die fast das ganze Jahr über blühen (Tomaten, Gurken, Zucchini, Schnittlauch, Topinambur, etc.), eine perfekte Futterquelle für Nützlinge.

Regionalen Ernährungssouveränität:

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die Unterstützung der regionalen Ernährungssouveränität.

Im Laufe der vergangenen Monate wurde die Idee geboren, im Kulmland die Vermarktung regionaler bäuerlicher Produkte zu forcieren. Das soll in einem

	dreistufigen, transportwegeoptimierten und Webshop-basierten System erfolgen. Die erste Stufe soll ein zentraler Bauernladen mit angeschlossenem Logistikbereich darstellen. Darüber hinaus sollen Hauszustellungen in einem begrenzten Rahmen möglich sein. Alles darüberhinausgehende, kann mit dem Frischeversand der Post abgearbeitet werden. Die Vorteile in Bezug auf die Reduktion von Transportwegen, die Verbesserung der regionalen Lebensmittelversorgung und den Fokus auf biologische Produktion liegen klar auf der Hand. Die nächsten Bemühungen liegen im Erheben von potentiellen bäuerlichen Produktionsbetrieben und dem Finden möglicher Vermarktungsstandorte mit Fokus auf bereits vorhandene, leerstehende Gebäude.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Siehe oben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Gründung und Betreuung eines Gemeinschaftsgartens 2 Veranstaltungskalender Hobbygärtner-Stammtisch (2018 und 2019) ➔ Mindestens 6 Veranstaltungen mit direktem Bezug zum Umweltschutz Anpflanzen von Nützlingsweiden für Bienen und andere Insekten.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Sanfte Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es wird angestrebt, das Bewusstsein für sanfte Mobilität mit Reduktion und Ersatz durch umweltfreundliche Fortbewegung, Umstieg auf E-Mobilität und die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu fördern und vermehrt aufzuzeigen, welcher hohe Anteil der Verkehr am täglichen Energieverbrauch jeder einzelnen Person ausmacht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	- Betreuung von Kulmland-Buskarte, Regionalbus/Seniorentaxi und Erhebung Mikro-ÖV - Organisation und Abhaltung Energiefest im Rahmen der E-via
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Weiterbetreuung von in der letzten Umsetzungsphase entstandenen Inhalten /Initiativen: a) Weiterbetreuung Übertragbare Kulmland-Buskarte in Hirnsdorf und Pischelsdorf (Anpassung der Abwicklung mit Postkasten, weil das Il Campo, das die Buskarte in Pischelsdorf betreut, seit kurzem am Mittwoch Ruhetag hat. Durch den Postkasten läuft die Aktion wie bisher weiter. b) Regionalbus in 3 Gemeinden (Gersdorf, Ilztal und Pischelsdorf): Der Regionalbus fährt weiterhin in den Gemeinden Ilztal, Pischelsdorf und Gersdorf. An einem Tag in der Woche können sich die BewohnerInnen der umliegenden Gemeinden in ihrer Gemeinde anmelden, werden an dem besagten Tag vor ihrer Haustüre abgeholt und nach Pischelsdorf gebracht, wo sie Arzttermine und Einkäufe erledigen können und im Anschluss wieder heim gebracht. c) Seit Beginn 2020 wird in der Oststeiermark in 61 Gemeinden ein Mikro-ÖV System von der ISTmobil GmbH betrieben. Das ISTmobil ist ein nachfrageori-

entiertes Mikro-ÖV System, das eine bedarfsgerechte Mobilität auch am Land ermöglicht, wo der öffentliche Verkehr nicht ausreichend vorhanden ist. So kann die Abhängigkeit vom Auto verringert und eine Mobilitätsgrundversorgung geboten werden. Lokale Verkehrsunternehmen (z.B. Taxis, Mietwagenunternehmen, Schulbusunternehmen, Krankentransportunternehmen) werden durch ISTmobil eingebunden und vernetzt. ISTmobil ist der lokale Mobilitätsversorger und bietet darüber hinaus auch Anschluss zum höherrangigen öffentlichen Verkehrsnetz (z.B. S-Bahn). Die Disponierung von Fahrzeugen erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Kriterien, um Leerfahrten zu vermeiden. Durch die von ISTmobil bereitgestellten Dienstleistungen werden die lokalen Strukturen gestärkt und die regionale Wertschöpfung gesteigert. Die fünf Gemeinden des Kulmlands sind in dieses System integriert und arbeiten nach einem Gemeinderatsbeschluss mit den Betreibern intensiv in der Definition von Haltestellen und bei der Konzeptionierung mit. Innerhalb eines Jahres konnten so die wichtigsten Haltestellen definiert werden, die jedoch im Laufe des Betriebs noch angepasst werden können. Haltestellenschilder kennzeichnen die Orte für einen möglichen Zustieg. Jede Gemeinde leistet einen finanziellen Beitrag und das Projekt wird in den ersten beiden Jahren vom Land Steiermark gefördert. Die Buchungen können von jeder Gemeinde anonymisiert verfolgt werden, um die tatsächliche Nutzung zu erfahren. Zwei Taxiunternehmen sind in das System integriert und stellen Fahrzeuge mit „SAM-Branding“. Die Buchung erfolgt einfach über App oder per Telefon. Die Erfahrungen nach den ersten Monaten sind durchaus positiv. Eingeschränkte Krankentransporte zu einem Arzt sind ebenfalls möglich und werden evtl. noch weiter adaptiert (Rollstuhlmitnahme, etc.):

Die E-via (E-Mobilitätsrallye der Oststeiermark) kam am 12. Oktober 2018 ins Kulmland:

Gemeinsam mit der EROM (Energierregion Oststeiermark) und vielen anderen Standorten wurde die E-via (E-Mobilitätsrallye) organisiert.

Im Kulmland in Stubenberg am See wurde dabei ein Übernachtungsstandort organisiert.

Um dieses Ereignis gebührend in Szene zu setzen und zu bewerben, wurde zum Anlasse der E-via ein Energiefest am Stubenbergsee mit vielen verschiedenen Ausstellern und Angeboten organisiert. Schwerpunktthema des Energiefestes war „Erneuerbare Energie und E-Mobilität“.

Folgendes Programm wurde organisiert:

- Klimabündnis-Beitritt der Gemeinde Stubenberg am See
- Musikalische Liedaufführungen der VS und NMS Stubenberg (im Rahmen des Klimaschulenprojektes selbst getextete und komponierte Lieder)
- Energie Quiz vom Klimabündnis für die Kinder
- Publikums-Wettbewerbe: Apfelzielbremsung und Publikums-Wettstrampeln für erneuerbare Energie
- E-Bike- und Mountainbike-Parcours
- Verschiedenste E-Fahrzeuge zum Testfahren (Twizy, Renault Zoe, Tesla, E-Räder der regionalen E-Bike-Händler, Segways, etc.)
- Energie-Infostände
- Lagerfeuer
- Sturm und Maroni vom USV Stubenberg
- Musikalische Untermalung durch den Staatsharmonikameister Thomas Haider

	- 18:00: E-Rallye (E-via) fährt ein und muss als Sonderprüfung ebenfalls die Apfelzielbremsung (Apfel hängt von einem aufgebauten Torbogen und die Entfernung wird gemessen, wie knapp die Autos zum Apfel hin abbremsen). Das Fest war ein voller Erfolg und fand bei der Bevölkerung reges Interesse und großen Anklang. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld groß beworben und erregte auch einiges mediales Interesse. Erweiterung der übertragbaren Kulmland-Buskarte: Im Herbst 2019 (16.-22.9.2019) wurde zum Anlass genommen um die übertragbare Kulmland-Buskarte (Beschreibung der Aktion siehe Projektantrag) für die Kulmland-Bevölkerung, statt wie gewohnt zum halben Preis, für ein Monat gratis anzubieten. Die Aktion wurde in der Kulmland-Zeitung groß beworben und startete mit 16.9.2019 (bis 15.10.2019). Im diesem Zeitraum wurden sowohl in Hirnsdorf (Tankstelle Reifen Huber), als auch in Pischelsdorf Café Il Campo je eine zusätzliche übertragbare Buskarte organisiert. Statt wie sonst etwa 45 Fahrten pro Monat, fanden in diesem Monat insgesamt 90 Fahrten statt. Diese Aktion sollte einen Anreiz für Leute, die sonst mit dem Auto fahren, darstellen auf Öffis umzusteigen. Die Aktion wurde in der Kulmland-Zeitung und über das Klimabündnis im Rahmen der Mobilitätswoche beworben. Zusätzlich umgesetzte Maßnahme: Kulmland-E-Bike-Aktion Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion wurde im Frühling 2019 außerdem eine E-Bike-Aktion mit dem Verein Kulmland und den regionalen E-Bike Händlern (Reifen Huber, Durlacher Carstop, Sport Köck und Fa. Bikee) organisiert. Insgesamt gab es auf den Verkaufspreis jedes Rades eine Vergünstigung von € 300,- (€ 150,- von den regionalen Betrieben und € 150,- vom Verein Kulmland).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 1 Datenerhebung Mikro-ÖV - 1 Initiative mit etwa 90 gratis Busfahrten nach Graz für die Kulmland-Bevölkerung - 1 Übernachtungsstandort E-via (E-Mobilitätsrallye) + 1 Veranstaltung Energiefest mit Schwerpunkt E-Mobilität und erneuerbare Energie

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Kunst, Kultur und Tourismus zur Steigerung der Identität und Bewusstseinsbildung im Bereich „Klima, Energie und Umwelt“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Bewusstseinsbildung zum Thema „Klima, Energie und Umwelt“ mit touristischen, kulturellen und künstlerischen Elementen, gepaart mit den technischen Möglichkeiten aus dem Bereich „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“. Energiekultur bedeutet, dass der wertschätzende Umgang mit unserer Um-

	welt und Energie zu einem wesentlichen Bestandteil des Bewusstseins und Handelns der Kulmland-Bevölkerung und damit auch zu einem Bestandteil ihrer Kultur werden soll.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Geplante Meilensteine:	Bisher erreichte Meilensteine
	1) Erstellung eines Folders: - Design - Druck	De Folder, der erstellt werden soll, soll Geocaching Routen bewerben, die besondere Energiekultur-Standorte im Kulmland zeigen. Dies soll den Leuchtturmprojekten in der Region eine Bühne geben und das Bewusstsein für Erneuerbare Energie (wie viel erneuerbare Energie wird im Kulmland produziert, wo befinden sich PV-Anlagen und Wasserkraftwerke? etc.) und Umweltschutz stärken und auch Informationen über Aktionen der Klima- und Energiemodellregion beinhalten. Bisher wurden bereits Inhalte der Routen erarbeitet, potentielle Standorte besichtigt, regionale Stakeholder (zB Betreiber von Wasserkraftwerken und PV-Anlagen, etc.) eingebunden und es wurde mit der Erstellung der Geocaching-Routen begonnen. Auch auf der Plattform www.geocaching.com wurden bereits Routen angelegt, aber noch nicht veröffentlicht.
	2) Teilnahme an 3 Großveranstaltungen/Messen, wo die Inhalte der KEM präsentiert und in Szene gesetzt werden sollen	Im Mai 2019 fand wie jedes Jahr das Pischelsdorfer Volksfest (=Wirtschaftsmesse) statt, das bei der Bevölkerung sehr beliebt ist. Neben einem offiziellen Programm in der Oststeirerhalle, gibt es auch zahlreiche Aussteller. Das Fest ist immer sehr gut besucht. Auch das Kulmland und die KEM Energiekultur Kulmland hat bei diesem Fest jedes Jahr einen Stand, wo die aktuellen Inhalte der Klima- und Energiemodellregion beworben werden.
	3) 1-2 Kooperationen mit dem Verein K.U.L.M.	Der Verein beschäftigt sich in einem Kulturprojekt mit dem Thema „Mensch-Tier-Pflanze“. Im zweiten Jahr dieses Projekts steht das Tier aus unterschiedlichen Perspektiven im Zentrum. Eine Vortragsreihe soll auch die Bedeutung des Bodenlebens für den Menschen in den Vordergrund rücken. Im Zuge einer Kooperation wird der KEM-Manager Mag. Robert Matzer als Experte für chemische und mikrobielle Bodenanalytik am 4. April 2020 einen Vortrag über die Bedeutung der Mikroflora für Garten und Landwirtschaft halten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Siehe oben, rechte Spalte.	

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICH-FORMULAR	- Teilnahme an 1 Wirtschaftsmesse am Kulmland-Stand mit Präsentation der Energiekultur-Themen und Energieberatungen.
---	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Kulmland-Gutschein zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Verkürzung von Transportwegen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziele der Maßnahme sind nicht nur die Steigerung der Wertschöpfung und Kaufkraft im Kulmland, sondern auch eine Stärkung des Images, des Zusammenhalts und der Regionalität, sowie vor allem auch eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes (sowie die Emission anderer Treibhausgase und schädlicher Emissionen) und des Energieverbrauchs durch kurze Transportwege beim Kauf regionaler Produkte. Durch diese Maßnahme werden außerdem regionale Betriebe unterstützt, was wiederum ihre Existenz sichert und damit Importe aus dem Ausland kurz-, mittel- und langfristig reduziert. Dabei kommen auch indirekte Umweltschutzeffekte zum Tragen, da im Ausland häufig andere Umweltstandards gelten (Umweltgifte, Emissionsgrenzwerte, Tierwohl, etc.) ist eine Erzeugung/Produktion/Dienstleistung aus dem Inland häufig umweltfreundlicher, als jene aus anderen Ländern (speziell nicht EU-Ländern). Diese Klimaaspekte werden im Rahmen der Umsetzung dieser Maßnahme stets transportiert und kommuniziert. Nach dem Motto „Fahr nicht fort, kauf im Ort!“ wird hier Bewusstsein geschaffen regionale (und wo es Sinn macht auch saisonale) Produkte zu kaufen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Alle geplanten Meilensteine wurden bereits erfüllt: • Recherchierte Projekte aus anderen Regionen/Gemeinden: wurde durchgeführt • Kostenanalyse, Druck der Gutscheine, Ausgabe der Gutscheine, Wartung der Gutscheine: wurde und wird durchgeführt – siehe unten. • jährliche Auswertung/Evaluierung → Optimierung von Einzelheiten: wurde und wird durchgeführt – siehe unten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Schon zu Beginn der Umsetzungsphase wurde mit der Organisation der Maßnahme begonnen: Zunächst wurden recherchiert, wo es ähnliche Projekte gibt und mit den Verantwortlichen/Organisatoren Kontakt aufgenommen um sich Ideen und Tipps einzuholen. In mehreren Kulmland-Vorstandssitzungen (der Kulmland-Vorstand ist Trägerorganisation der KEM) wurden in zahlreichen Abstimmungsgesprächen die Rahmenbedingungen und die genaue Umsetzung der Maßnahme diskutiert und bestimmt. Anschließend wurden Angebote eingeholt und alle regionalen Betriebe involviert und zum Mitmachen motiviert. Die Maßnahme wurde von nahezu allen Kulmland-Betrieben begrüßt. Alle teilnehmenden Betriebe (am Ende waren es knappe 200 Betriebe) unterzeichneten eine Teilnahmeerklärung. Auch alle 5 Banken, die sich im Kulmland befinden wurden eingebunden, sowie auch alle 5 Gemeindeämter.

	Schließlich wurde der Kulmland-Gutschein, Geschenkskuverts, Pickerl („Kulmland-Gutscheine hier erhältlich“ und „Kulmland-Gutscheine hier einzulösen“), Beilageblätter für die Geschenkskuverts (dort wird erklärt, dass die Maßnahme im Rahmen der KEM umgesetzt wurde und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leistet) entworfen, designt und gedruckt. Dieser Prozess dauerte 2-3 Monate und war mit sehr viel Arbeit verbunden. Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft waren schließlich die Gutscheine fertig, wurden groß beworben und waren ein voller Erfolg in der Region. Mittlerweile wurden von den 40.000 gedruckten Stück bereits 20.000 Gutscheine in Umlauf gebracht, davon wurden bisher bereits etwa 13.000 Stück eingelöst. Ausgegeben werden die Kulmland-Gutscheine in den 5 Banken (3 x Raiffeisenbank, 1 x Volksbank und 1 x Sparkasse) und in allen 5 Gemeindeämtern der Kulmland-Gemeinden. Nachdem die Kulmland-Gutscheine ausgegeben wurden, können sie von den regionalen Betrieben wieder bei jeder Kulmland-Bank eingelöst werden. Dafür wurden zuvor 3 Konten (Sparkasse, Raiffeisenbank und Volksbank) eröffnet. Ein gedruckter Kulmland-Gutschein wird außerdem erst dann gültig, wenn er von 2 Vorstandsmitgliedern unterschrieben wurde. Die Abwicklung muss weiterhin regelmäßig betreut werden – Gutscheine ausgeben, regelmäßige Rücksprache mit Banken und Betrieben, Überwachung der Konten, etc. Diese Maßnahme leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz indem lokale Betriebe unterstützt und Transportwege reduziert werden. die Klima- und Energiemodellregion mit dem KEM-Logo auf dem Gutschein vertreten, so wird das Programm der Klima- und Energiemodellregionen beworben um immer weiter in den Köpfen der Menschen als Kompetenz- und Anlaufstelle für Umweltschutz verankert zu werden. Der Kulmland-Gutschein steht symbolisch für eine Stärkung der Kulmland-Betriebe, für saisonalen und regionalen Konsum, für kurze Transportwege und das Bewusstsein für eine damit einhergehende Verminderung von CO₂- und sonstigen umweltschädlichen Emissionen. Gerade weil die Umweltstandards in Österreich meist höher sind, als in vielen anderen Ländern aus denen verschiedene Gebrauchsgüter häufig konsumiert werden, wird durch die Unterstützung regionaler Betriebe auch in diesem Zusammenhang ein wichtiger Beitrag zum bewussten Umgang mit der Umwelt geleistet. Diese Umweltschutz-Ziele werden auch im Gutschein-Beilageblatt, wo auch alle teilnehmenden Betriebe aufgelistet werden, angeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Alle Leistungsindikatoren der Maßnahme 8 wurden bereits erfüllt: Design von allen Unterlagen (Pickerl für die Ausgabestellen, Kuverts für die Gutscheine, Beilageblatt mit der Beschreibung des Projektes, der Gutschein selbst), Druck von etwa 40.000 Gutscheinen mit Zubehör (Kuverts, Pickerl für die Schaufenster der Ausgabestellen und teilnehmenden Betriebe, Infoblatt).

Maßnahme Nummer:	9
------------------	---

Titel der Maßnahme:	Leerstandsmanagement zur Minimierung von Flächenverbrauch und Energieeinsatz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziele der Maßnahme sind die Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauches durch die Revitalisierung von alten sanierungsbedürftigen Gebäuden, da wo es sinnvoll und möglich ist. Dabei sollen nicht nur Baustoffressourcen gespart werden, sondern auch ein sinnvoller und nachhaltiger Umgang mit der Ressource Boden und ein Minimieren der Flächenversiegelung das Ziel sein. Mit diesen Zielen geht auch das übergeordnete Ziel „Klimaschutz“ einher.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Die Meilensteine der Maßnahme wurden bisher noch nicht erfüllt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Bisher wurden bereits mit den Bürgermeister*innen und in einzelnen Gesprächen, sowie in manchen Vorstandssitzungen die Themen behandelt und einzelne Ideen eingeholt. Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bisher noch nicht begonnen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Leistungsindikatoren wurden bisher noch nicht erfüllt.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Die Boten des Klimawandels - Neophyten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel der Maßnahme ist über die Auswirkungen des Klimawandels allgemein und im Besonderen über die Auswirkungen durch invasive Neophyten aufzuklären. Weiteres Ziel ist die aktive und wirkungsvolle Bekämpfung der invasiven Neophyten in den Kulmland-Gemeinden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Literaturrecherche ausgearbeitete Infomaterialien Zeitungsartikel (Information und Einladung zum aktiv werden) Durchführen von Wandertagen zum Bekämpfen der Neophyten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Literatur- und sonstige Recherche über Neophyten und Aufbereiten von Informationen: Zur Umsetzung dieser Maßnahme wurde Dr. Peter Köck beauftragt. Er ist Experte zum Thema Invasive Neophyten und hat im Auftrag der KEM-Managerin eine detaillierte Recherche zum Thema Invasive Neophyten in der Oststeiermark durchgeführt und daraus eine Informationsbroschüre erstellt, die in weiterer Folge auf allen möglichen Kanälen beworben wird (Homepage, Auflegen in der Region, Kulmland-Zeitung, etc.) Auch die KEM-Manager (Heidrun Kögler und Robert Matzer haben im Rahmen der Organisation der Maßnahme ausführlich zu diesem Thema recherchiert und regionale Stakeholder bzw. engagierte Institutionen, die sich bereits intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, nach ihren Erfahrungen befragt und für die Zukunft gemeinsame Aktivitäten geplant. Im Rahmen der Informationskampagne wurden außerdem mit Unterstützung

	von Dr. Peter Köck Artikel für die Zeitungen formuliert und ein Vortrag mit anschließender Publikumsdiskussion abgehalten (Dr. Köck war der Referent). Informationen in den Schulen verbreiten: Mit der NMS Stubenberg wurde bereits Kontakt aufgenommen um im Frühling 2020 ein Projekt mit der 3. Oder 4. Klasse der NMS Stubenberg zu starten. Auch mit möglichen Referenten wurden bereits Abstimmungsgespräche geführt. Bei der Umsetzung dieser Maßnahme sollen Informationen zu diesem Thema über die BiologielehrerInnen der Schule weitergegeben werden und außerdem ein externer Experte (Franz Schlögl) mit dem Schülern Informationen erarbeiten und auch draußen eine Aktion zur Bekämpfung von invasiven Neophyten starten. Wichtig ist dabei, dass die Kinder und Jugendlichen ein Bewusstsein für dieses Problem bekommen, im Alltag darauf achten und in der Natur die Neophyten wiedererkennen und wissen wie und wann man sie bekämpfen kann, bzw. was man im Umgang mit invasiven Neophyten vermeiden sollte um nicht noch zu ihrer Verbreitung beizutragen. Auch sollen die Kinder diese Informationen und ein Bewusstsein dafür an ihre Eltern weitergeben. Aktive Bekämpfung der invasiven Neophyten: Über invasive Neophyten gibt es auf der einen Seite viele Geschichten, die nicht den Tatsachen entsprechen (einmal wird das Problem verharmlost, ein anderes Mal aufgebauscht), auf der anderen Seite fehlt das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür. Die aktive Bekämpfung von Neophyten soll einerseits im Rahmen des Schulprojektes passieren – siehe oben – und andererseits gemeinsam mit regionalen Vereinen im Kulmland. Ziel ist es nicht nur ein Bewusstsein für dieses Problem zu schaffen, sondern auch ehrenamtlichen Initiativen, die zum Großteil die Motivation verloren haben, wieder ins Leben zu rufen und durch kleine Anreize (zB finanzielle Unterstützung der Vereine, die sich beteiligen) wieder eine Motivation zu schaffen. Dabei geht es darum wieder so viel Motivation zu erzeugen, dass dieses Problem nicht als hoffnungslos und die Mühen darum nicht als Fass ohne Boden angesehen werden. Dazu ist es nötig den Menschen begreifbar zu machen, dass es schon lange nicht mehr darum gehen kann, invasiven Neophyten komplett zu eliminieren, sondern dass ein realistisches Ziel sein kann, bestimmte Landstriche neophytenfrei zu halten, so dass die heimische Flora nicht völlig verdrängt wird. Auch Grundstücksbesitzern soll die Dringlichkeit dieser Problematik vermittelt werden. Sie sollen motiviert werden ihren eigenen Grund und Boden neophytenfrei zu halten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bisher erfüllte Leistungsindikatoren der Maßnahme 10: - 1 Vortrag (24. Oktober 2019 mit Dr. Peter Köck → Klimawandel + invasive Neophyten) und 1 sehr ausführliche Infobroschüre zum Thema Invasive Neophyten - Bewerbung der Informationsveranstaltung auf allen möglichen Medien: Kulmland-Zeitung (Ankündigung und Bericht), Facebook, Homepage, re-

	gionale Zeitungen (Ankündigung und Bericht), Newsletter, ... - 1 Artikel in der Kulmland-Zeitung im September 2019 - Zahlreiche Gespräche zur Organisation der Aktionen: mit der NMS Pischelsdorf, externen Experten und engagierten Vereinen und zuständigen Institutionen (zB Natur- und Bergwacht und Land Stmk), sowie mit dem Kulmland-Vorstand und regionalen Grundbesitzern und Stakeholdern, ...
--	--

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	KEM-Treffen und überregionale Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel dieser Maßnahme ist die erfolgreiche Organisation und Abhaltung einer KEM-Fachveranstaltung am 28.+29. November 2018. Weiteres Ziel der Maßnahme ist das Nutzen von Synergien mit anderen KEMs und anderen im Umweltbereich renommierten Organisationen und Partnern, die Bildung von Kooperationen und der regelmäßige Austausch. Nach dem Motto: „Das Rad muss nicht ständig neu erfunden werden“, sollen außerdem Ideen für Maßnahmen bzw. für Umsetzungsideen ähnlicher Maßnahmen übernommen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	- Erfolgreicher Kooperation mit Energieregionen, KEM-Regionen und grünen Regionspartnern und regelmäßige Projekt-Partner-Workshops zur internen Abstimmung und Zielausrichtung und Vernetzungsworkshops von potenziellen Akteur/innen (z. B. Akteur/innen der Wirtschaft und weiterer Interessensgruppen) zu relevanten Themen: Mit folgenden Institutionen haben in der aktuellen Umsetzungsphase Abstimmungsgespräche und Kooperationen stattgefunden: Zur Maßnahme Kulmland-Gutschein: KEM Naturpark Pöllauertal, KEM und Leaderregion Klimafreundlicher Naturpark Almenland, Energieregion Weiz-Gleisdorf, ... <u>Zur Maßnahme Solarcheck:</u> KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland, KEM Erholungsregion Joglland, KEM Hügelland, AEE INTEC, Ich-Tus-Berater Rudolph Großauer und Thomas Fleischhacker, KEM Vorderwald, KEM Kleinregion Hartberg, Energie Tirol, KEM Ebreichsdorf, KEM Feldkirchen und Himmelberg, Innungsmeister Installateure, Abstimmungsgespräche mit allen steirischen KEM-ManagerInnen, dem Land Stmk und der Energieagentur Steiermark zur Umsetzung dieser Maßnahme, ... →Abstimmungstreffen zur Organisation der Maßnahme Solarcheck: 1) mit Helmut Wagner, Martin Auer, Thomas Fleischhacker, Rudolf Großauer und Heidrun Kögler am Dienstag, dem 24. September 2019 von 11:00 – 12:30 im Kulmland Büro 2) Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit Martin Auer und Helmut Wagner und Christian Hütter bei verschiedensten Gelegenheiten <u>Maßnahme Heizungsmesse/Clean Air:</u>

Energieagentur Steiermark, regionale Installateure, Ing. Rudolf Großauer, ...

Maßnahme Kulmland is(s)t regional: Pflanzlerl und sonstige Pioniere der Oststeiermark (Thomas Scharler, Elisabeth Eder, Franz Danter, regionale Produzenten im Kulmland, Familie Fischerauer, Melchart, Doris Neuhold, Andrea Zangenfeind, KEM Ökoregion Kaindorf, uvm. Maßnahme Invasive Neophyten: Energieagentur Weststeiermark, Dr. Peter Köck, Naturfreunde Stmk, Berg- und Naturwacht, Land Stmk (Referat Natur- und allgemeiner Umweltschutz, regionale Stakeholder, Firma Stroh und Lehm, Virko Kade, ...

Maßnahme Geocaching: Patrick Schiefer

→ **Abstimmungstreffen zur Organisation der Maßnahme mit Patrick Schiefer und Heidrun Kögler an folgenden Terminen: 5.10.2018 und 27.11.2018.**

Maßnahme Sanfte Mobilität: Klimabündnis Stmk, Il Campo, regionale Händler von E-Bikes, Reifen Huber, Regionalenergie Oststmk und Fa. Ist-mobil (Mikro-ÖV SAM), Energieregion Oststmk (E-via), Karl-Heinz Sauseng, Verein Evergreen, Energie Stmk, E-Auto-Händler der näheren Umgebung, Maschinenring Hartbergerland, E-Werk Schafler, E-Werk Stubenberg, uvm.

Maßnahme Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten: alle Bildungseinrichtungen (speziell Schulen) im Kulmland, Klimabündnis Stmk, UBZ, Ökoregion Kaindorf, ...

...

→ **Regelmäßige Vorstandssitzungen (Verein Kulmland-Region = Trägerverein der KEM) bei denen immer auch die aktuellen Energiekultur-Themen von der Modellregionsmanagerin präsentiert wurden und weitere Schritte dazu gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern abgestimmt wurden.**

6 Vorstandssitzungen fanden in der aktuellen Umsetzungsphase bereits an folgenden Terminen statt: 3.9.2018, 5.10.2018, 19.11.2018, 26.2.2019, 29.4.2019 und 19.11.2019.

→ **Teilnahme an allen (5) KEM-Fachveranstaltungen durch die Modellregionsmanagerin, die in der aktuellen Umsetzungsphase stattfanden:**

- 22. Schulungseinheit: von 02. bis 03. Oktober 2018 - Waidhofen an der Ybbs
- 23. Schulungseinheit: von 28. bis 29. November 2018 - Stubenberg am See
- 24. Schulungseinheit: von 19. bis 20. März 2019 - KEM Stiefingtal
- 25. Schulungseinheit: von 4. bis 5. Juni 2019 - KEM Wagram
- 26. Schulungseinheit: von 15. bis 16. Oktober 2019 - KEM Traunsteinregion

→ **Teilnahme an verschiedenen Besprechungen zum Leitprojekt QuickBio-Net mit der KEM Holzwelt Murau, der KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland, der AEE INTEC und dem Weizer Innovationszentrums: 6.3.2019 und 25.9.2019.**

- **Regionale Koordinations- und Informationszentrale für die Kulmland-Bevölkerung mit fixen Öffnungszeiten und Terminvereinbarung nach Bedarf:**

	- Programm für die KEM-Fachveranstaltung und erfolgreich abgehaltene KEM-Fachveranstaltung am 28. und 29. November 2018.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Siehe oben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICH-FORMULAR	- Erfolgreiche Abhaltung von 1 2tägigen KEM-Treffen von 28.-28. November 2018, - Abhaltung von mehreren Abstimmungstreffen mit KEM-ManagerInnen aus anderen Regionen zu verschiedenen Themen: → Abstimmungstreffen zur Organisation der Maßnahme Solar-check: 1) mit Helmut Wagner, Martin Auer, Thomas Fleischhacker, Rudolf Großauer und Heidrun Kögler am Dienstag, dem 24. September 2019 von 11:00 – 12:30 im Kulmland Büro 2) Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit Martin Auer und Helmut Wagner bei verschiedensten Gelegenheiten → Teilnahme an allen (5) KEM-Fachveranstaltungen durch die Modellregionsmanagerin, die in der aktuellen Umsetzungsphase stattfanden und zahlreiche Abstimmungsgespräche mit verschiedenen ModellregionsmanagerInnen bei dieser Gelegenheit. - 22. Schulungseinheit: von 02. bis 03. Oktober 2018 - Waidhofen an der Ybbs - 23. Schulungseinheit: von 28. bis 29. November 2018 - Stubenberg am See - 24. Schulungseinheit: von 19. bis 20. März 2019 - KEM Stiefingtal - 25. Schulungseinheit: von 4. bis 5. Juni 2019 - KEM Wagram - 26. Schulungseinheit: von 15. bis 16. Oktober 2019 - KEM Traunsteinregion → Teilnahme an verschiedenen Besprechungen zum Leitprojekt QuickBio-Net mit der KEM Holzwelt Murau, der KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland, der AEE INTEC und dem Weizer Innovationszenrums: 6.3.2019 und 25.9.2019.